

Spende des Tages

Reinigungsgeräte fürs SOS-Kinderdorf

Andreas Mayer, Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements von Kärcher, hat Produkte des Reinigungsexperten im Gesamtwert von mehr als 6000 Euro an Hanne Mörtl und Rolf Huttelmaier vom SOS-Kinderdorf Württemberg in Schorndorf-Oberberken übergeben. Die Einrichtung hat 28 Geräte und Zubehör erhalten, unter anderem Hochdruckreiniger, Dampfbügelstationen, Staubsauger und Fensterreiniger. „Seit 2011 unterstützt Kärcher deutsche und internationale SOS-Kinderdörfer finanziell und mit eigener Technik. Das SOS-Kinderdorf Württemberg haben wir nun zum zweiten Mal mit dringend benötigten Reinigungsgeräten und Zubehör ausgestattet“, sagt Andreas Mayer. Hanne Mörtl, Leiterin des SOS-Kinderdorfs in Schorndorf, fügt hinzu: „Wir sind für die Geräte sehr dankbar. Sie erleichtern unsere tägliche Arbeit und schonen darüber hinaus die Haushaltskassen unserer Kinderdorf-Familien.“ SOS-Kinderdorf e.V. kümmert sich um Kinder, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können oder keine Eltern mehr haben. In den Einrichtungen leben Kinder und Betreuer in einem engen Familienverbund zusammen. Bereits in der Vergangenheit hat Kärcher gemeinsame Projekte wie den Kärcher-Fußballtag, der den Kindern eine Übungseinheit mit dem U-15-Jugendtrainer des VfB Stuttgart ermöglichte, realisiert.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 HANS PÖSCHKO

Schorndorf.

Wie schlecht es um die Pflege hierzulande wirklich bestellt ist, das demonstrieren Pflegekräfte und Pflegedienstleitungen derzeit in regelmäßigen Abständen bundesweit auf die im wahren Sinn des Wortes harte Tour: mit einem Flashmob, bei dem sie sich zehn Minuten lang auf den harten Straßenboden setzen oder legen – getreu dem Motto „Pflege am Boden“.

Als am 11. Januar in Schorndorf während des Wochenmarktes erstmals auf diese ungewöhnliche und für manche Passanten zunächst einmal gewöhnungsbedürftige Art gegen die einer reichen Gesellschaft unwürdigen Bedingungen in der Pflege demonstriert wurde, da waren es rund 20, die den unwirtlichen Witterungsbedingungen getrotzt und sich auf Isomatten und anderen Unterlagen niedergelassen haben in der Hoffnung, andere in Politik und Gesellschaft dazu zu bringen, aufzustehen und für eine bessere und stärker wertgeschätzte Pflege geradezustehen. Jetzt, beim zweiten Mal, waren es schon mehr als doppelt so viele, die zwischen Stadtkirche und Marktplatz für zehn Minuten zu Boden gegangen sind und viel Erstaunen ausgelöst, aber auch viel Zustimmung und Zuspruch gefunden haben. „Recht hen r“, sagte der vorbeiziehende Vorsitzende des Schorndorfer Seniorenforums, Falk-Dieter Widmaier, und ein Vater erklärte seinem Sohn, dass die vielen Frauen und ein paar Männer da auf der Straße sitzen und liegen, weil es zu wenige Menschen gibt, die in Krankenhäusern und in Einrichtungen und bei Diensten, die sich um alte Menschen kümmern, arbeiten wollen.

Es geht aber nicht nur ums fehlende Personal, es geht auch darum, unter welchen Bedingungen, sowohl was das Gehalt als auch was die Arbeitszeiten und die Zeitvorgaben angeht, Krankenschwestern und Pflegekräfte arbeiten müssen und dass daunter alle leiden: die Pflegenden, die zu Pflegenden und die Angehörigen, die es ebenfalls zu spüren bekommen, wenn Pflege nur noch so funktioniert, wie's auf einem Plakat beschrieben ist: „Pflege im Minutenakt – ein menschenunwürdiger Akt“.

Nächster Termin

Am Samstag, 8. März, gibt's den nächsten Flashmob unter dem Motto „Pflege am Boden“. Er richtet sich nicht nur an Menschen, die beruflich mit Pflege zu tun haben, sondern zum Beispiel auch an pflegende Angehörige. Treffpunkt ist auf dem Wochenmarkt, wo die Teilnehmer von 11.55 bis 12.05 Uhr zu Boden gehen.

Inge Rack-Rosteck, bei der katholischen Sozialstation in der ambulanten Pflege tätig, Gerda Krause, Pflegedienstleiterin in der Abteilung für Gerontopsychiatrie am Zentrum für Psychiatrie in Winnenden, Nicole Veinauer, beschäftigt in der Schlaganfallstation der Rems-Murr-Klinik in Schorndorf, und Jutta Brestel-von Hausen, die sich in der Demenzstation im Spittlerstift um pflegebedürftige Menschen kümmert, erleben die verschiedenen Mängel in der Pflege jeden Tag hautnah. Einerseits werden die Anforderungen – nicht zuletzt auch bürokratischer Art – immer höher, andererseits reicht die Zeit, die es für eine bedarfsgerechte, selbstbestimmte, qualitativ hochwertige und menschenwürdige Pflege bräuchte, „hinten und vorne nicht“. Wenn selbst Ordensschwwestern auf die Straße und zu Boden gehen, die sich schon jahrzehntelang in diesem Dienst aufopfern, dann ist das für Gerda Krause ein untrügliches Zeichen, dass mittlerweile „alle am Limit“ sind. „Wir brauchen nicht mehr Zeit für Dokumentation, wir brauchen mehr Zeit für Zuwendung“, heißt es in einem vom Regionalsekretariat der Katholischen Arbeitnehmerbewegung in Ravensburg zur Aktion „Pflege am Boden“ verfassten Papier. Und auch, dass eine Gesellschaft nur so gut ist, wie ihr Umgang mit den schwächsten Gliedern. „Die Pflege muss wieder menschenwürdiger werden“, fordert Gerda Krause.

Von wegen gutes Gehalt und vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten

Als „so schlecht wie noch nie“ beschreibt Inge Rack-Rosteck die Rahmenbedingungen in der Pflege, und niemand in der Gesprächsrunde widerspricht. Aber alle wundern sich, dass die Evangelische Kirche in Schorndorf in einer Werbeveranstaltung für Pflegeberufe (wir haben am Samstag berichtet) eine gar nicht aus der Pflegepraxis kommende 27-jährige (!) Sozialpädagogin referieren und sie den Pflegeberuf als Traumberuf verkaufen lässt, anstatt Menschen zu Wort kommen zu lassen, die ihren Beruf lieben und trotzdem die Probleme und teilweise desaströsen Zustände in der Pflege schonungslos beim Namen nennen. „Wie kann man jungen Menschen einen Beruf empfehlen, in dem man von Anfang an verheizt und ständig ausgenutzt wird?“, fragen die vier gestandenen Praktikerinnen, die's geradezu entsetzt, wenn „ein junges Mädel“ den Pflegeberuf als einen „Beruf mit Arbeitsplatzgarantie“ lobt, der außerdem „ein gutes Einstiegsgehalt, eine 39-Stunden-Woche und vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten“ bietet. Gerda Krause hat neben dem stressigen und viele in der Pflege Beschäftigte mittlerweile selber krankmachenden Job her zwölf Semester studiert, ohne dass sich das auf ihr Gehalt auswirkt. Und die beim Flashmob sogar von ihrem Pflegedirektor unterstützte Nicole Veinauer weiß als alleinerziehende Mutter von vier Kindern oft selber nicht, wie sie mit ihrem Gehalt über die Runden kommt.

Und trotzdem lieben sie alle ihren Beruf und üben ihn jeden Tag mit vollem Einsatz und aus ganzem Herzen aus. „Die Not der



Demonstrativer lässt sich nicht zeigen, wie es um die Pflege bestellt ist.

Bild: Habermann

Menschen und das, was sie zurückgeben, hält die Pflegenden bei der Stange, nicht das Gehalt und die Arbeitszeiten“, stellen sie übereinstimmend fest. „Man lernt auch selber viel, und manchmal genügt zum

Glück ein Lächeln“, sagt Jutta Brestel-von Hausen, und dann fällt ihr noch etwas ein, was ganz wichtig ist für die Erfüllung und das Durchhaltevermögen in diesem Beruf: „das gute Team“.

Kompakt

Fahrzeug beschädigt im Parkhaus der Arnold-Galerie

Schorndorf. Ein bislang unbekannter Pkw-Lenker beschädigte am Freitag zwischen 15.30 und 16.30 Uhr einen im Parkhaus der Arnold-Galerie auf der unteren Ebene geparkten silbernen VW Caddy. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, verließ der Verursacher die Unfallstelle. Zeugen, die Angaben zum Unfallhergang und zum flüchtigen Fahrzeug machen können, werden gebeten, sich telefonisch mit dem Polizeirevier Schorndorf, 07181-2040, in Verbindung zu setzen.

Seniorenforum schaut sich den Film „Der Medicus“ an

Schorndorf. Im Traumpalast wird am heutigen Montag, 10. Februar, für die Mitglieder des Seniorenforums und ihre Freunde erstmals in diesem Jahr ein aktueller Film vorgeführt. Gezeigt wird „Der Medicus“, ein Historienfilm nach dem Roman von Noah Gordon. Die Aufführung beginnt um 14.30 Uhr, der Eintritt beträgt fünf Euro.

Das Projekt FriDS zieht immer weitere Kreise

Was seit drei Jahren bei den „Freunden in der DLRG Schorndorf“ passiert, interessiert auch auf der Landes- und Bundesebene

Schorndorf. Mittlerweile drei Jahre alt ist FriDS, das jüngste Kind der Schorndorfer DLRG. In eben dieser Zeit haben die „Freunde in der DLRG Schorndorf“ eine erstaunliche Entwicklung genommen und auch ordentlich für Furore gesorgt. Zuerst im Kreis, dann im Land und zuletzt auch im Bund.

Es ist einige Zeit her, seit der Bundesverband der DLRG die Initiative 50+ ins Leben rief. Idee war, wie bei vielen anderen Verei-

nen und Organisationen auch, die ältere Generation aktiv anzugehen. Es gab Untersuchungen, Forschungen, Workshops. In Schorndorf wurde die Idee im Jahre 2010 aufgegriffen, und vor allem Hans-Peter Eckstein, seit Jahren bei den Anfängerschwimmkursen für Erwachsene aktiv, nahm sich der Sache an und machte die Verantwortlichen in der Ortsgruppe damit heiß. Seine Idee ging sogar noch einen Schritt weiter. „50+ klang mir schon immer ein bisschen zu sehr nach althergebrachtem Senioren-Stammtisch ohne Action. Das ist zwar nicht langweilig, aber da fehlt was.“ Eine sehr aktive Jugendgruppe machte ihm klar, dass die Lücke zwischen Alt und Jung nicht brachliegen darf. Zudem musste das

Ganze nach seinen Vorstellungen auch offen sein für Menschen, die (noch) nicht zur DLRG gehören. Das Kind war geboren und definiert sich nun als Gemeinschaft aller über 18, die in der DLRG Mitglied sind, waren oder an deren Arbeit interessiert sind.

Wichtig waren den Müttern und Vätern des Kleinen überschaubare Aktivitäten, die möglichst offen waren für alle: Männlein oder Weiblein, gut oder schlecht zu Fuß, an Kultur oder Gemütlichkeit interessiert. Wichtig ist auch, dass sich alles in der Gegend abspielen soll und auch zeitlich so organisiert ist, dass nicht der ganze Tag blockiert ist, sondern auch noch Zeit für andere bleibt. Und der Kontakt zu den Aktiven und Jungen soll gestärkt werden. Das Pro-

jekt startete gleich sehr erfolgreich und wurde über die Jahre weiterentwickelt, verschaffte über 450 Personen in den verschiedenen Ausflügen und Treffen gemütliche und interessante Abende oder Nachmittage.

Die große Akzeptanz des Projekts in der Ortsgruppe hat die Gründerväter mächtig überrascht. Hans-Peter Eckstein ging von einer viel längeren Laufzeit aus, bis sich FriDS wirklich auszahlt. So aber gibt es inzwischen viele Ex-Aktive, die wieder mitmischen, und noch mehr, die regelmäßig oder auch nur immer mal wieder dabei sind und froh sind, dass es jetzt „auch was für uns gibt“. Was aber noch überraschender ist, sind die Kreise, die das Projekt zogen hat. Zuerst kamen ja nur einige Neugierige aus

anderen Ortsgruppen aber schnell wurde der DLRG-Landesverband auf FriDS aufmerksam und holte Eckstein als Referent zur Jahrestagung. Anschließend wurde gleich der DLRG-Bundesverband geimpft, dass da einer was macht, das gerne kopiert werden darf.

Wer FriDS und die DLRG-Ortsgruppe Schorndorf kennenlernen möchte, hat schon am 15. Februar die Gelegenheit: bei der Ausfahrt ins Allgäu zum Vollmondfest bei der Brauerei Zötler in Rettenberg. Es sind noch wenige Plätze im Bus frei. Kontakt und weitere Informationen über die Arbeit bei Hans-Peter Eckstein unter Telefon 07181/93 27 72 oder FriDS@schorndorf.dlrg.de

Exotisch fruchtiger Genuss

Probieren Sie von Donnerstag bis Samstag an unserem Sonderstand: Aromatische Papayas oder Mangos aus Brasilien und Peru.

Magere Putenschnitzel für Kalorienbewusste 100 g **0,99**

Schlegels Hinterschinken mager, saftig 100 g **1,59**

Schweizer Bergsenkkäse 48% Fett i.Tr. 100 g **1,29**

Leckerer Spritzkuchen glasiert Stück **0,99**

Mango aus Peru Hkl. I Stück **3,49**

Landliebe Fruchtjoghurt 1 kg = 2,60 € 150 g Becher **0,39**

Barilla Ital. Teigwaren 1 kg = 1,38 € 500 g Pkg. **0,69**

Ariel Waschmittel Compact & Flüssig 1 kg = 2,78€/1Ltr. = 2,65 € 1,2 kg/1,26 Ltr. **3,33**

Frisches Putengulasch verschieden mariniert 100 g **1,19**

Schäfers Saitenwürstchen nach Frankfurter Art 100 g **0,99**

Französischer Tomme Savoie 48% Fett i.Tr. 100 g **1,69**

Seelachs-rückenfilet aus Island 100 g **1,69**

Frisches Lachsfilet aus Schottland 100 g **1,99**

Grünländer Käsescheiben 1 kg = 9,09 € 175 g Pkg. **1,59**

Thomy Sonnenblumenöl 1 Ltr. = 1,86 € 0,75 Ltr. Flasche **1,39**

Zewa Wisch & Weg Küchenrollen 2x 72 Blatt 4x 45 Blatt **1,49**

Die Welt des Genießens!

Mack
 REMSTAL-MARKT

Weinstadt-Endersbach
 Strümpfelbacher Str. 11
 Tel. 07151 / 20 700-0

www.mack-remstalmarkt.de